

## Nun auch im Ökumenischen Zentrum ein Defibrillator

In Deutschland sterben jedes Jahr über 100 000 Menschen an einem plötzlichen Herztod. Er ist außerhalb von Krankenhäusern die häufigste Todesursache. Der Tod wird durch „Herzrasen“, das sogenannte Kammerflimmern verursacht, das zu einem sofortigen Herz-Kreislauf-Stillstand führt. Jede Minute ohne Hilfe verringert die Wahrscheinlichkeit einer Wiederbelebung um 7 – 10%. Eine schnelle, unverzügliche Hilfe ist daher erforderlich.

Mit einem Laiendefibrillator kann jedoch jeder beliebige Ersthelfer in solch einer Situation Hilfe leisten und Leben retten. Dies ist ein kleines, kompaktes Gerät, das mittels einer Software den Herzrhythmus analysiert und den Anwender durch Sprachanweisung auffordert, wenn nötig eine Impulsabgabe auszulösen. Die Anwendung ist deshalb auch für Laien absolut sicher.

Da das Ökumenische Zentrum in Neckarelz-Waldsteige durch zahlreiche Besucher der beiden Kirchengemeinden sowie des Bildungszentrums Mosbach rege genutzt wird, haben sich die Verantwortlichen des Ökumenischen Zentrums entschlossen, einen solchen, die Lebensrettung unterstützenden Defibrillator anzuschaffen. Mit Hilfe der finanziellen Unterstützung durch den Förderverein Ökumenisches Zentrum e.V. und der ökumenischen Männergruppe konnte das Gerät erworben und inzwischen im Foyer des Kirchenzentrums bzw. der Begegnungsstätte installiert werden.

Das Vorhandensein eines solch hilfreichen Gerätes ist richtig, der gekonnte Einsatz im Notfall aber wichtig. Deshalb wurden alle haupt- und ehrenamtlich Tätigen im Ökumenischen Zentrum zu einem Schulungsabend eingeladen. Der Ausbildungsleiter des DRK Mosbach, Maik Heins, stellte den Defibrillator, seine Funktionsweise und den sicheren Einsatz des Gerätes vor. Mit Hilfe einer Übungspuppe konnten die Teilnehmer den Umgang mit dem Defibrillator sowie die Reanimierung von Personen unter der fachlichen Führung von Herrn Heins kennenlernen und trainieren. Sicherlich hoffen die Verantwortlichen des Ökumenischen Zentrums, dass der Einsatz des Defibrillators nicht notwendig wird, andererseits sind sie aber erleichtert, dass im Notfall künftig schnell eine richtige Hilfestellung für den Betroffenen möglich ist.